

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich zum heutigen Fachtag „Auch die Babyboomer werden älter“ des Demenz-Servicezentrums Region Düsseldorf. Ich freue mich sehr, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind.

„Auch die Babyboomer werden älter“ – eine banale Feststellung oder eine Tatsache mit wichtigen Implikationen für uns alle?

Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass es deutlich mehr ist als eine banale Feststellung.

In Deutschland sind 1,7 Millionen Menschen an einer Demenz erkrankt und die Wahrscheinlichkeit einer Erkrankung steigt ab dem 65. Lebensjahr stark an. Deshalb ist es wichtig, die besonders große Generation der Babyboomer genauer zu betrachten, denn spätestens im Jahr 2030 wird sie das kritische Alter erreichen. Es ist die Generation, die aufgrund einer gesünderen Lebensweise ein hohes Lebensalter erreichen wird. Prognostiziert ist, dass 2030 schon deutlich über 2 Millionen Menschen an einer Demenz erkrankt sein werden. Hierauf müssen wir reagieren, um Vorkehrungen treffen zu können.

Aus meiner Sicht müssen wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie wird im Jahr 2030 unsere Gesellschaft aussehen?
- Altern die Babyboomer anders als die vorhergehenden Generationen?
- Sind vollstationäre Pflegeeinrichtungen im heutigen Stil eine Option für die Babyboomer-Generation oder sind es eher andere Wohnformen?
- Muss sich die Pflege verändern?
- Wer pflegt, wenn Fachkräfte fehlen und keine Angehörigen diese Aufgabe übernehmen?
- Wie sind die Bedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund?
- Kann die technische Entwicklung da helfen wo Menschen fehlen?

Die Liste der Fragen könnte nahezu beliebig fortgesetzt werden. In den Vorträgen dieses Fachtages versuchen Expertinnen und Experten Antworten zu geben.

Ich wünsche Ihnen nun interessante Vorträge mit neuen Erkenntnissen und Impulsen für die zukünftige Arbeit und übergebe das Wort an die Moderatorin Cornelia Benninghoven.